

KULTURKISTEN - KURZÜBERSICHT

„This is not a game!“

Grenzerfahrungen durch Transmedia Storytelling

Dies ist kein Spiel, sondern bitterer Ernst...: Wir wagen ein Experiment, in dem die reale und die virtuelle Welt miteinander verschmelzen. Was ist wahr und was fiktiv? Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft: Wir folgen den Spuren deutsch-deutscher Geschichten, starten im Hier und Jetzt, arbeiten mit analogen und digitalen Medien, brechen Regeln, überschreiten Grenzen und geraten in den Strudel aus Zeit, Raum und Handlung, der Klassenraum, Museumsausstellung und persönliche Erfahrung spielerisch verbindet.

"Hier kommt keiner durch - POV Grenze"

Dieser Workshop bietet eine lebendige und kreative Methode, um Kinder und Jugendliche für die Geschichte der innerdeutschen Grenze zu interessieren. Die Lernenden versetzen sich spielerisch in unterschiedliche Menschen, die an einer scheinbar willkürlichen Grenze zusammentreffen, und verleihen deren Perspektiven sprachlich und körperlich Ausdruck. Über Fragen werden sie aufgefordert, das Problem und unterschiedliche Lösungswege abzuwägen. Die zu entwickelnden Szenen basieren auf dem Buch „Hier kommt keiner durch“ (Minhós Martins/ Carvalho). Die Ergebnisse werden live oder als Foto/ Video der Gruppe präsentiert.

"Meine, deine, unsere Grenzen - von Mauerbau und Mauerfall“

Dieser Workshop lädt ein, sich mit dem Thema Mauern und Grenzen auseinanderzusetzen. In einem interaktiven Setting werden wir uns mit Begriffsklärungen beschäftigen, eine symbolische Kartonmauer bauen und theaterpädagogische Übungen zur Reflexion persönlicher Grenzen durchführen.

"Vom Transitort zum Unort" (der Grenzübergang in Lanze bei Lauenburg)

Das Projekt "Unort und Transitort" beschäftigt sich mit der Wahrnehmung und den spezifischen Eigenschaften von Orten, die oft übersehen werden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Grenzübergängen und Transitorten, die als außergewöhnliche Orte mit besonderen Merkmalen gelten. Die ehemalige Grenzkontrollstelle in Lanze bei Lauenburg an der B5 zwischen Hamburg und Berlin dient als zentrales Beispiel. Diese KulturKiste vertieft die Auseinandersetzung mit historischen und gesellschaftlichen Aspekten von Transitorten und vermittelt die Bedeutung von Orten, die im Alltag oft nicht wahrgenommen werden.

„Zwischen Nähe und Distanz - Eine fotografische Untersuchung persönlicher Grenzen“

Die KulturKiste "Zwischen Nähe und Distanz – Eine fotografische Untersuchung persönlicher Grenzen" beinhaltet die individuelle Wahrnehmung von Grenzen und das Erforschen kultureller Unterschiede hinsichtlich persönlicher Grenzen. Die Fotografie dient in dieser Auseinandersetzung als zentrales Medium, um die unsichtbaren Grenzen des persönlichen Raumes sichtbar zu machen. Sie ermöglicht es, Momente der Nähe und Distanz künstlerisch festzuhalten und die subtilen Emotionen und Reaktionen der Schülerinnen und Schüler zu dokumentieren. Die

fotografischen Ergebnisse bieten eine visuelle Grundlage für die weiterführende Diskussion und Analyse der persönlichen und kulturellen Dimensionen von Grenzen. Diese KulturKiste ist eine ganzheitliche Durchdringung des Themas „Grenze“, die die Lernenden dazu anregt, über persönliche und gesellschaftliche Grenzen nachzudenken und ihre eigenen Wahrnehmungen kritisch zu hinterfragen.

„Wir und die Anderen - eine kreative Auseinandersetzung mit dem Thema Grenze“

Im Mittelpunkt des kurzen Workshops steht die kreative Auseinandersetzung mit dem Thema „Grenze“. Über das Darstellende Spiel wird nonverbal ein Perspektivwechsel angestrebt, um das „Wir“ und „die Anderen“ auf der Gefühlsebene zu erkunden. Nach einer angeleiteten Reflexion der erlebten Situation werden aus Gefühlen Sprachkunstwerke (Rap, Gedicht, Poetry Slam), die zum Abschluss performativ vorgetragen werden können. Der Workshop kann einerseits als fächerverbindender Einstieg in den Geschichtsunterricht genutzt werden, um die Lernenden empathisch für die Thematik „Mauerfall“ zu öffnen. Andererseits kann der Workshop genutzt werden, um Gruppendynamiken innerhalb der Klasse zu thematisieren.

„Novemberpogrome 1938“

Eine fotografisch-künstlerische Auseinandersetzung mit den Ereignissen um den 9. November 1938

Die KulturKiste "Novemberpogrome 1938" beinhaltet die fotografisch-künstlerische Auseinandersetzung mit den Ereignissen um den 9. November 1938 in Deutschland. Die Fotografie dient in diesem Projekt als zentrales Medium, um die individuelle Perspektive auf das Thema zu erforschen. Die fotografischen Ergebnisse bieten eine visuelle Grundlage für die weiterführende Diskussion und Analyse der persönlichen, politischen und/oder kulturellen Dimensionen von Verfolgung und Flucht. Diese KulturKiste kann der Auftakt zu einem ganzheitlichen Lernprojekt sein, das die Lernenden dazu anregt sich intensiver mit dem historischen Geschehen zu befassen, über persönliche und kollektive Sichtweisen zu reflektieren und eigene Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.